

Vier Sanierungsprojekte mit ETHOUSE Award ausgezeichnet Preis für energieeffizientes Sanieren der ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme

Die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) verlieh gestern den ETHOUSE Award 2020. Der Preis würdigt zum zehnten Mal Sanierungen, die das Thema Energieeffizienz ganzheitlich umsetzen und dabei auch architektonisch Impulse setzen. In den Kategorien „Privater Wohnbau“, „Wohnbau“ und „Öffentliche Bauten“ wurden vier Siegerprojekte ausgezeichnet. Die Auszeichnung geht sowohl an Architekten als auch an WDVS-verarbeitende Betriebe und war abermals mit einem Preisgeld dotiert. Aufgrund der aktuellen Situation von Indoor-Veranstaltungen ab 100 Personen abzusehen, fand die Preisverleihung nicht wie geplant im designforum Wien statt, sondern virtuell.



Alle Informationen zum ETHOUSE Award finden Sie [hier](#). Bildmaterial und Pressefotos zum Download [hier](#).
Frei verwendbar: Interview mit QG-Sprecher DI Dr. Clemens Hecht im Anschluss an die Projektvorstellungen.

Die Jury hat getagt, die nominierten Projekte sind bekannt, die Preisträger stehen fest: vier ausgezeichnete Sanierungen und neun Sieger. Die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) zeichnete neben den Einreichern wie Planer, Architekten, Wohnbaugesellschaften, auch die verarbeitenden Betriebe aus. Besonderes Gewicht kam bei der Bewertung den Aspekten Energieeffizienz und der Zugang der Gestaltung zu. Dr. Clemens Hecht, Sprecher der QG WDS, freut besonders: „Wir als QG streben nach einer energieeffizienten Zukunft und alle ausgezeichneten Projekte zeigen, wie Energieeffizienz geht.“

Aufgrund der aktuellen Situation von Indoor-Veranstaltungen ab 100 Personen abzusehen, fand die Preisverleihung nicht wie geplant im designforum Wien statt, sondern virtuell. Das bereits in Produktion befindene bio-vegetarische Buffet des Cateringservice Gaumenfreundinnen wurde caritativen Einrichtungen gespendet.

Im Rahmen der Verleihung sagt Mag. Nina Tomaselli, Die Grünen, Abgeordnete zum Nationalrat, Sprecherin für Finanzen, Kontrolle, Wohnen & Bauen: „Die Wohnbaupolitik braucht eine klare Ausrichtung als Klimaschutzinstrument. An einer extremen Steigerung der thermischen Sanierungen führt aus grüner Sicht kein Weg vorbei. Kluger Klimaschutz heißt mit dem Vorhandenen gut zu haushalten. Wenn wir in die Sanierung investieren, können wir gleichzeitig die Umwelt schonen und günstigen, guten Wohnraum schaffen.“

Dr. Katharina Rogenhofer, Mitinitiatorin der Friday-for-Future-Demonstrationen in Wien und Sprecherin des Klimavolksbegehrens, fasst ihren geplanten Vortrag "Sind wir noch zu retten? Wie wir die Klimawende schaffen können." wie folgt zusammen: „Das Regierungsprogramm legt zwar Ziele fest, jetzt geht es aber darum vom Handeln ins Tun zu kommen. Wenn eine Sanierungsrate von drei Prozent ernst gemeint ist, dann müssen wir jetzt damit in die Gänge kommen, um die Energiewende zu vollziehen. Die Lösungen dazu liegen auf dem Tisch.“

Gewinner Privater Wohnbau

Der Preis in der Kategorie „Privater Wohnbau“ ging an das 2-Familienhaus von U1architektur und dem Fassadenbauer Mate & Darko OG. Die Sanierung dieses Mehrgenerationenhauses in der Tiroler Ortschaft Rum wurde als ein mustergültiges Beispiel der Nachverdichtung im privaten Wohnbau ausgezeichnet. Unter Beibehaltung des ursprünglichen Grundrisses wurde die Nutzfläche von 169,6 m² (ohne Keller) auf 319,73 m² erweitert. „Die flexible Nutzung zweier Ebenen verdeutlicht die Auseinandersetzung der Planer mit dem Thema Raum“, so die Jury. Der Altbau aus den 1990ern und die Zubauten erhielten eine neue thermisch hochwertige Hülle und wird mittels Luft-Wasserwärmepumpe beheizt. So konnte der Heizwärmebedarf von 122,9 kWh/m²a auf 47,7 kWh/m²a im Erdgeschoß bzw. 34,5 kWh/m²a im Dachgeschoß reduziert werden, was einer Verbesserung von 61,2 % (Erdgeschoß) und 71,9 % (Dachgeschoß) gleichkommt. Arch. DI Norbert Buchauer und sein Team konnten die ETHOUSE-Jury ein zweites Mal überzeugen.

Zwei Gewinner in der Kategorie Wohnbau

Der Goethehof saniert durch die GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung m.b.H. gemeinsam mit der ARGE Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H., Sareno Objektisolierung GmbH & Co KG. Die Sanierung der Wohnhausanlage aus der Zwischenkriegszeit in Wien Donaustadt zeigt auf, dass Denkmalschutz und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen Hand in Hand gehen können. Im Zuge der Sanierung wurden zahlreiche Fassadenkunstwerke restauriert, im Dachgeschoss 128 neue Wohnungen geschaffen und an das Fernwärmenetz angeschlossen. Der Heizwärmebedarf wurde von 167,77 kWh/m²a auf 44,77 kWh/m²a reduziert, was eine 73,3-prozentige Verbesserung ergibt. „Der Rückbau von befestigten Flächen, die Nachverdichtung und die Barrierefreiheit machen die Wohnanlage fit für die Zukunft“, die Jury verweist auf die umfassend gesteigerte Wohnqualität nach der Sanierung. Projektverantwortlicher der GSD Arch. Werner Rebernick nimmt den ETHOUSE Award mit Freude zum dritten Mal entgegen: „Viele Menschen waren an diesem Projekt beteiligt. Nun bekommen sie mit dem Preis eine Anerkennung für die Herausforderung, Wärmeschutzziele im Denkmalschutz zu erreichen. Wir haben das mit viel Know-how geschafft und dafür mit guten Firmen zusammengearbeitet.“

Eine weitere Auszeichnung in der Kategorie „Wohnbau“ bekommt das Projekt Mariahilferstraße 182 von trimmel wall architekten zt gmbh gemeinsam mit dem Vearbeiter Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H.. Das stadtbildprägende Gründerzeit-Eckwohnhaus an der äußeren Mariahilfer Straße in Wien wurde nach einer Gasexplosion im April 2014 wiederaufgebaut und auf einem hohen energietechnischen Standard saniert. Der städtebauliche Identitätserhalt im Zuge der Sanierung wird von der Jury hervorgehoben. Durch die Sanierungsmaßnahmen weisen die Altbauwohnungen sowie der Dachgeschossausbau Passivhausstandard auf. Der Heizwärmebedarf verbesserte sich um 78,4 Prozent, von 119,53 kWh/m²a vor Sanierung auf 25,79 kWh/m²a. Das Architektenteam Isabella Wall und Günther Trimmel freuen sich, die Jury mit ihrem Sanierungskonzept überzeugt zu haben: „Die Verleihung des ETHOUSE-Awards 2020 ist für uns eine Bestätigung unserer ökologischen Ambitionen im Bereich der Sanierung von Gründerzeithäusern.“

Gewinner Kategorie Öffentliche Bauten

In der Kategorie „Öffentliche Bauten“ siegte das Projekt „Haus Penzing“ von Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH und dem WDVS-verarbeitenden Betrieb DI Wilhelm Sedlak GmbH. Das im Jahr 1971 errichtete Seniorenwohnhaus in Wien Penzing wurde umfassend generalsaniert und hat die Jury in seiner gesamten Architektur überzeugt. „Der reduzierte Heizwärmebedarf nach der Sanierung ist vorbildlich für die Nutzungsart des Gebäudes.“ Der Heizwärmebedarf wurde von 160 kWh/m²a auf 22,93 kWh/m²a reduziert – eine Verbesserung um 85,67 %. Im Zuge der Sanierung wurde der Passivhausstandard umgesetzt sowie eine optische und qualitative Aufwertung der Fassade und der Innenräume. Die Projektverantwortlichen Arch. DI Christoph Karl und Arch. DI David Schinerl freuen sich über die Auszeichnung: „Energieeffizientes Bauen ist in unserem Büro seit Jahren eine Selbstverständlichkeit, die wir bereits ab der Wettbewerbsphase berücksichtigen. Der ETHOUSE Award ist aus unserer Sicht ein wichtiger Impuls und eine Motivation für verantwortungsvolle Bauherren, auch bei zukünftigen Projekten ein besonderes Augenmerk auf Energieeffizienz und damit auf den Klimaschutz zu legen. Die Auszeichnung ist eine besondere Anerkennung für unsere Arbeit und unser Team. Sehr viel persönlicher Einsatz, Herzblut und reichlich Fachwissen waren bei diesem Projekt notwendig.“ Die beiden Architekten danken so auch DI Paul Track von RWT Plus ZT, verantwortlich für die Bauphysik, und der KWI Engineers GmbH für die Gebäudetechnik.

Weitere Projektinformationen finden Sie im gesonderten Presstext.

Medienpartner ETHOUSE Award 2020



ETHOUSE Award 2020: Die Siegerprojekte im Überblick

Kategorie „Privater Wohnbau“

2-Familienhaus, Rum | Friedhofsweg 22, 6063 Rum

Architekturbüro U1architektur
Verarbeitung: Mate & Darko OG

2 Sieger Kategorie „Wohnbau“

Mariahilferstraße 182 in Wien | Mariahilferstraße 182, 1150 Wien

Architektur: trimmel wall architekten zt gmbh
Verarbeitung: Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.

Goethehof in Wien | Schüttaustraße 1-39, 1220 Wien

Architektur: GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung Ges.m.b.H.
Verarbeitung: ARGE Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H., Sareno Objektisolierung GmbH & Co KG

Kategorie „Öffentliche Bauten“

Haus Penzing | Dreyhausenstraße 29, 1140 Wien

Architektur: Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH
Verarbeitung: DI Wilhelm Sedlak GmbH

Jurymitglieder 2020 unter dem Vorsitz von Architekt Johannes Kislinger (ah3 architekten):

- **Emanuel Führer**, Herausgeber und Geschäftsführer wohnnet.at
- **Renate Hammer**, Institute of Building Research & Innovation
- **Clemens Hecht**, Sprecher QG WDS
- **Christine Müller**, Chefredakteurin Architektur Bau Forum
- **Ralph Pasker**, Geschäftsführer EAE – European Association for External thermal insulation composite systems
- **Heinz Plöderl**, Architekt, PAUAT zt gmbh
- **Christian Pöhn**, MA 39 – Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien

Interview mit DI Dr. Clemens Hecht

Sprecher der ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS)

2008 wurde der ETHOUSE Award erstmals vergeben. Was hat die ARGE QG WDS bewogen, einen Preis für energieeffiziente Sanierungen auszuloben?

Clemens Hecht: Dazu gab es viele Gründe und im Verlauf der zehn Awards haben sich diese nicht nur bestätigt. Der ETHOUSE Award ist eine der drei Säulen, auf denen das Tun der QG basiert. Die beiden anderen sind die Verarbeitungsrichtlinie (VAR) als Grundlage für Planung wie Verarbeitung und der zertifizierte WDVS-Fachverarbeiter als Umsetzer der VAR. Der ETHOUSE Award gilt als Zeichen, dass planerische und Ausführungsqualität zu attraktiven Objekten führen. Diese als Impulse wollten wir in die Öffentlichkeit bringen. Am Wettbewerbshimmel betrachtet, füllte der ETHOUSE Award eine Lücke, nämlich ein Preis, der ausschließlich Sanierungen würdigt. Mit den Siegerprojekten wird gezeigt, was mit WDVS möglich ist – gestalterisch und bei der Einsparung von Heizenergie. Da der Gebäudebestand eine enorme Ressource zur CO₂-Reduktion ist, gilt es aufgrund der Klimaerwärmung, sich darauf stärker zu konzentrieren.

Die Initiierung des Awards liegt zwischen dem Kyoto-Protokoll aus 1997 und dem Pariser Abkommen von 2015. Das Thema Erderwärmung hat im vergangenen Jahr definitiv alle Branchen, ökologische und politische Diskurse erfasst. Klimaschutz ist Mainstream.

Welchen Beitrag kann WDVS dazu leisten?

Clemens Hecht: Ganz klar: einen wesentlichen! Betrachten wir mit der Renovate Europe-Kampagne (Anm.: eine europäische Plattform, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Energieverbrauch von Gebäuden bis 2050 um 80 % zu senken) den größeren Rahmen: Neun von zehn Häusern in der EU werden 2050 weiterhin vorhanden und genutzt sein. Gebäude sind zu 36 % für den CO₂-Ausstoß in der EU verantwortlich und benötigen circa 40 % der Energie in der EU. Schon heute leisten Gebäude mit minimalem Energieverbrauch durch Vollwärmeschutz einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion.

Nachhaltigkeit entwickelt sich vom Konsumtrend zum Wirtschaftsfaktor. Wie schlägt sich dieser Wandel am WDVS-Markt nieder? Entwickelt sich WDVS mit?

Clemens Hecht: Ja! Wir sind nicht mehr an jedem Punkt groß entwicklungsfähig, aber es gibt noch reichlich Entwicklungspotenziale und Herausforderungen. Physikalisch sind wir z. B. bei der Entwicklung niedrigerer, also noch geringerer Wärmeleitfähigkeiten für die Dämmstoffe quasi am Ende. Aber wer kann schon eine Innovation ausschließen?

Zudem ändert sich der Blick auf die Dämmstoffe selbst, einem wesentlichen Bestandteil des WDVS. Nicht nur neue Materialien werden diskutiert, sondern auch alt bewährte zeigen bei objektiver Betrachtung ihre nachhaltige Qualität.

Potenzial gibt es jedenfalls in der Kreislaufwirtschaft. Rückbau und Wiederverwendung kommen immer mehr in den Fokus. Wirtschaftlich relevant sind auch die Vorfertigung von Systemen, der Fachkräftemangel und die Qualifizierung der Verarbeiter. Sicher werden sich die Berufsbilder verändern. In Summe schaue ich optimistisch in die Zukunft, wir werden viele Aufgaben zu lösen haben.

Um dem steigenden Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein der Menschen nachzukommen: Thermische Sanierung ist auch eine Frage der Finanzierbarkeit. Welche Aufgabe kommt der Politik zu?

Clemens Hecht: Bewusstseinsbildung! Die Politik muss vor allem dafür sorgen, dass thermische Sanierungen ein positives Standing haben. Thermische Sanierung darf und kann künftig nicht hinterfragt werden, die Potenziale für das Klima und unser direktes Wohlbefinden sind bekannt. Zudem notwendig ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den finanziellen Möglichkeiten, also den Steuergeldern. Was heißt das? Förderprogramme, wenn sie nachhaltig sind und zur Bewusstseinsbildung beitragen, wirken langfristig, sie erzeugen Nachfrage und lösen zusätzliche private Investitionen aus.

Damit der Hausbestand seinen Beitrag für eine energieeffiziente Zukunft leisten kann: Welche Hebel müssen für das Erreichen der Sanierungsrate bewegt werden?

Clemens Hecht: Ein Aspekt, auf den wir als QG derzeit besonders setzen, sind steuerliche Maßnahmen. Gemeinsam mit anderen interessierten Gruppen haben wir eine Studie „Steuerliche Maßnahmen zur Dekarbonisierung des Wohnungssektors“ beim IIBW (Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen) beauftragt, die demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die bisherigen Ansätze zur Erhöhung der Sanierungsrate haben nicht ausreichend gegriffen. Nach dem Klimaschutzbericht 2019 des Umweltbundesamtes trägt der Gebäudesektor wesentlich zu den gesamten österreichischen CO₂-Emissionen bei. Die Sanierungsrate ist derzeit so niedrig wie seit zehn Jahren nicht mehr, nämlich unter 1,4 %. Für die Erreichung der Klimaziele muss die Sanierungsrate langfristig auf 2,5 % angehoben werden.

WDVS heute und morgen: Wie fit ist das Produkt?

Clemens Hecht: Das Produkt ist zukunftsfit! Wichtig ist zu bedenken, dass wir in der baupraktischen Realität Systeme beurteilen, die ca. vierzig Jahre alt sind. Ältere vergleichbare Systeme gibt es einfach noch nicht. Eine im Endstadium befindliche Studie zur Beurteilung der Dauerhaftigkeit ausgeführter Projekte der MA 39 belegt, dass entsprechende Systeme existieren und weiter bestehen werden. Das heißt, dass qualitativ geplant und verarbeitete Systeme bei einer regelmäßigen Pflege und Wartung eine Lebensdauer über die bisher bekannte hinaus haben.

Zur Person DI Dr. Clemens Hecht:

Seit 2012 Sprecher der ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme und Referent an der WKO Österreich; 2009 bis 2012 Leiter der Abteilung Bautechnik, Baustoffprüfung und Bauschadenanalyse der TVFA - TU Wien GmbH; bis 2009 Mitarbeiter der TU Wien - Institut für Hochbau & Technologie, Zentrum für Bauphysik & Bauakustik; freier Mitarbeiter als wissenschaftlicher Berater für verschiedene Firmen; 2001 Doktorat an der TU Wien; Schwerpunkt: nachträgliche Mauerwerksinjektion und Ersatz von Sanierputzen mittels Platten aus Calciumsilikat; seit 2012 im Vorstand der European Association of ETICS (EAE); seit 2004 Mitarbeit im österreichischen Normungsinstitut; seit 1998 Mitglied der WTA, Schriftleitung für die WTA-Merkblätter und WTA-reviewed in der Zeitschrift BAUSUBSTANZ, seit 03/2009 im Vorstand der WTA; Mitinitiator des Fachverbandes Innendämmung e.V. und des Bundesverbandes Schimmelsanierung und technische Bauteiltrocknung e.V.

ARGE QG WDS: Arbeitsgemeinschaft der Spezialisten

Die Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme ist eine Arbeitsgemeinschaft der größten Anbieter von Wärmedämmverbundsystemen in Österreich: Baunit, Capatect, Röfix und Sto. Ein Großteil aller in Österreich verarbeiteten Wärmedämmverbundsysteme kommt aus den Betrieben dieser Unternehmen. Ziel der ARGE QG WDS ist es, private und öffentliche Bauherren über die Vorzüge von Vollwärmeschutz zu informieren und die Verarbeitungsqualität zu steigern.

ARGE QUALITÄTSGRUPPE WÄRMEDÄMMSYSTEME

Dr. Clemens Hecht, Sprecher QG WDS

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0) 590 900 5058

info@waermedaemmsysteme.at

www.waermedaemmsysteme.at

Presseanfragen:

Good for Identity

Mag. (FH) Mascha Horngacher

T +43 676 50 42 696

m.horngacher@goodforidentity.at